

Kurzgefasste Geschichte des Breisgaves.

(Fortsetzung:)

Bald gelangten von allen Seiten bittere Klagen an den Erzherzog Siegmund; Doch es gab nur ein Mittel der Rettung für Oesterreich, nach den schmachvollen Tagen von Morgarten u. Sempach allerdings ein heftiges, nämlich ein Bund mit den kaum beschwerden Eidgenossen. Durch das Drängen der Herren und Städte und die Vermittlung Ludwig XI von Frankreich, dem das Wachsen der burgundischen Macht selbst gefährlich schien, kam Anfangs April 1474 auf dem Tage zu Constanz Aussöhnung u. Vereinigung zu Stande. Wenige Tage vorher waren die oberrheinischen Städte von Basel bis Straßburg unter der Bezeichnung „niedere Vereinigung“ dem Schweizerbunde auf 10 Jahre beigetreten. Indessen hatten sich die Städte bereit das Lösegeld zusammenzubringen und den Pfandschilling zu Basel niederzulegen.

Als der Landvogt, Peter von Hagenbach, von der Vereinbarung zu Constanz Nachricht erhielt, und den neu aufblühenden Muth gewahrte, gedachte er sich vor Allem eines festen Platzes zu versichern, wozu er Breisach erwählte. Mit 800 fremden Söldnern zog er am Charfreitag unter lärmender Musik daselbst ohne Widerstand ein. Als aber neue Ausschweifungen den Haß der Bürger aufs Aeußerste steigerten, gelang es ihnen, was die Freiburger schon früher vergeblich versucht hatten, in einem raschen Aufstande den Landvogt festzunehmen und seine Soldateska zu vertreiben. Bald darauf fiel daselbst durch richterlichen Spruch des Landvogts Haupt unter dem Beile des Henkers.

Die Nachricht von diesen Vorgängen versetzte den Herzog Karl in die äußerste Muth, er schwur eher Alles hinzugeben als die Rache, und wer ihn kannte mochte für die Lande zittern. Glücklicherweise aber geboten die Verhältnisse noch einigen Aufschub, welchen die Verbündeten benützten, ihre Rüstungen fortzusetzen. Im Herbst 1474 eröffneten sie mit der Belagerung von Herikourt den Krieg gegen Karl, dessen trotzige übermüthige Macht in den rasch sich drängenden blutigen Tagen zu Granson und Murten (1476) ein so trauriges Ende nahm. Im folgenden Jahre sank der kühne Karl selbst in der Schlacht vor seinem Nancy.

Sogleich nach dem Sturze der burgundischen Herrschaft erneuerten die vier breisgomischen Städte, Freiburg, Neuenburg, Breisach und Endingen, durch die gemeinsame Noth aufgefordert ein früheres Bündniß, und ebenso trat auch die Landschaft „Breisgau“ überhaupt mit dem Schwarzwalde, den vier Waldstädten, der Ortenau, dem Elsass und Sundgau in eine ähnliche Verbindung aus der sich schließlich die vorderösterreichischen Landstände entwickelten. Die Prälaten der Klöster, der Adel, die Städte und Landschaften vereinigten sich nämlich zu einer geordneten, festen, ständischen Verfassung, und veranlaßten den Erzherzog die Landesverwaltung damit in Einklang zu bringen. Siegmund errichtete sofort eine eigene Regierungsstelle, welche aus dem Landvogte oder dessen Statthalter und sechs Räten vom Adel und von der gelehrten Bank bestand, deren bleibender Sitz zu Ensisheim im Elsass war.